

Fläche 1 - Dreieck am Galgenberg (Ecke Lohmannstraße/Galgenberg)



Lage:

Verkehrinsel zwischen Lohmannstraße und Leipziger Straße

Die Fläche liegt zentral, wird von vielen Bürgern wahrgenommen. Derzeit wird die Fläche kaum genutzt.

Der Randstreifen der Fläche (zwischen den Bäumen, Richtung Straße) sollte weiterhin als Rasen verbleiben und intensiv gepflegt werden. Dies um die Baumwurzeln nicht zu stören und da dieser gepflegte Rand einen „ordentlichen“ Eindruck für die Bürger fördert und zur besseren Akzeptanz beiträgt. Zudem garantiert dies die Verkehrssicherheit und Freihaltung der Fußgängerwege.

Flächenbearbeitung / Flächenvorbereitung:

- Der Standort müsste nicht zwingend ausgehagert werden, da die Mischung an nährstoffreicheren Boden angepasst werden kann. (nach fachlicher Zuarbeit durch FHS Anhalt)
- Über Teilbereiche der Fläche verlaufen Versorgungsleitungen. Daher muss zunächst die Lage und Tiefe der Leitungen abklärt werden, bevor Fläche bearbeitet wird. Auf der Fläche stehen Trafogebäude
- Vorzugsweise Fläche pflügen, wenn es die Lage der Rohre zulässt (Pflügen mit Packer), Fläche ca. 2 bis 3 Wochen liegen lassen und mehrfach grubbern (feine Saatbettbereitung)
- Alternativ: Fläche ca. drei Mal fräsen, Beginn der Bodenbearbeitung ca. im Juni; nach der ersten Bodenbearbeitung Fläche 2 bis 3 Wochen liegen lassen, zweiter Bearbeitungsgang, wieder 2 bis 3 Wochen liegen lassen, dritter Bearbeitungsgang

(Ziel ist es, die vorhandene Grasnarbe aus überwiegend Zuchtsorten (Gräsern) zu schwächen und möglichst vollständig zu beseitigen.)

Ansaat:

- Die Ansaat der gebietseigenen Wildpflanzenmischung sollte ca. Ende August bis September erfolgen. Die Ansaat ist abhängig vom Niederschlag. In einem sehr trockenen Jahr kann die Ansaat ggf. noch in den Oktober verschoben werden.
- Samenmischung: es eignet sich eine Mischung aus gebietseigenen Wildpflanzen mit Arten der Frischwiesen. Aufgrund der Lage in der Stadt und einer fehlenden landwirtschaftlichen Nutzung wird in der Mischung bewusst auf hohe Gräser (wie Glatthafer) verzichtet

Pflege:

- Die Wildpflanzenwiese wird künftig ca. 2mal, maximal 3mal gemäht werden müssen.

- Die Pflege muss durch eine Mahd erfolgen, bei der das Mahdgut abgeräumt wird. Dies ist wichtig, damit Nährstoffe entzogen werden und sich keine Streuschichten bilden können. Durch die Mahd mit Biomasseentzug wird die Entwicklung der Kräuter gefördert (Mulchen mit dem Verbleib des Mahdgutes auf der Fläche fördert Gräser)
- Der Randstreifen entlang des Fußweges und unter den Bäumen wird weiter bis zu 5x im Jahr gemäht.

Mögliche Größe der Wiesenfläche:

- Außerhalb des Kronentraufbereiches ca. 850m²

Kosten:

- ca. 4500 € einschl. Fertigstellungs- und Entwicklungspflege für 5 Jahre

Fläche 2 - Stadtwiese am Ziethebusch



Lage:

Ehemaliger Bolzplatz zwischen Schulzenpark und Ziethebusch, nördlich der Gartensparte Wagner; (vor mind. 20 Jahren Bolzplatz aufgegeben)

Es handelt sich um einen relativ feuchten Standort. Im westlichen Teil befindet sich ein höherer Anteil an Kräutern (u.a. *Centaurea jacea*), der östliche Bereich ist stärker gräserdominiert. Die Fläche liegt etwas abseits und es gibt relativ wenig Besucherverkehr. Jedoch könnte hier eine sehr hochwertige Wiese angelegt werden, die sich auch für die Umsetzung verschiedener Angebote der Umweltbildung anbietet (z. B. Kindergärten, Schulklassen)

Für diese Fläche wird von der FHS empfohlen, dass ansässige Botaniker über die Historie der Fläche befragt werden und evtl. Vorkommen von besonderen Arten bekannt sind.

Die Fläche hat ein hohes ökologisches Aufwertungspotential und könnte vollständig aufgewertet werden.

Die Fläche ist auch ein möglicher Standort für die Schaffung von Spielfläche für das unterversorgte Gebiet nördlich der Friedrich-Ebert-/Merziener Straße. Ein naturnah angelegter Spielbereich könnte auf einem wegnahen Teilbereich der Fläche trotzdem realisiert werden.

Flächenbearbeitung:

- Pflügen (mit Packer) könnte hier umgesetzt werden; Bodenbearbeitung ca. 30-40cm tief; anschließend grubbern (feine Saatbettbereitung)

Einsaat:

- Samenmischung: ähnlich Landwiese Köthen (Frischwiese in frischer bis feuchter Ausprägung mit Wiesenlilau, Wiesen-Storchschnabel, Wiesenflockenblume etc. nach fachlicher Empfehlung durch die FH Anhalt)

Pflege:

- Zweimalige Mahd mit Mahdgutentnahme ab ca. Anfang Juni (je nach Aufwuchs/ Witterung)
- Dringend empfohlen wird das Belassen von rotierenden Altgrasstreifen, um Rückzugsräume für die Tierwelt zu erhalten.
- Auch eine Beweidung wäre ca. ab dem 3. Standjahr möglich. Bevorzugt sollte die Umsetzung einer Mahdweide erfolgen, wobei die Mahd in der Regel als erster Nutzungsgang erfolgt und als zweite Nutzung die Beweidung erfolgt. Bei stärkerer Entwicklung von Gräsern, kann auch eine sehr zeitige Beweidung im April umgesetzt werden. Ob es für die Beweidung interessierte Tierhalter gibt, wäre noch zu erkunden oder auch auszuschreiben.

Mögliche Größe der Wiesenfläche:

-Gesamtfläche ca. 5500 m², bei Belassen der Randstreifen zu den Wegen und der Kronentraufstreifen verbleibt eine zu bearbeitende Fläche von ca. 4000 m², diese könnte insgesamt oder in Teilbereichen als Blühwiese aufgewertet werden.

- Kosten:

Teilfläche von 2000 m² zu 6500 € einschl. Fertigstellungs- und Entwicklungspflege

Fläche 3 – Grünstreifen an der Fasanerieallee



Lage:

Entlang der Fasanerieallee zwischen Gartensparte Dietrichs Garten und Hochschule Anhalt

Es handelt sich um zwei Teilflächen:

1. Grünfläche zwischen Fußgängerweg und Gehölzen
2. Grünstreifen zwischen Straße und Fußgängerweg, nordexponiert, nährstoff- und salzreicher durch Regenwasser und Streusalz von Straße, höhere Verkehrssicherungspflicht

Über Teilbereiche der Fläche verlaufen Versorgungsleitungen. Daher muss zunächst die Lage und Tiefe der Leitungen abklärt werden, bevor Fläche bearbeitet wird.

Möglich ist die Anlage eines Blühstreifens nur im Grünstreifen zwischen Gehweg und Gehölzen oder auch im Streifen zwischen Fahrbahn und Gehweg.

Flächenbearbeitung / Flächenvorbereitung:

- Fläche ca. drei Mal fräsen, Beginn der Bodenbearbeitung ca. im Juni; nach der ersten Bodenbearbeitung Fläche 2 bis 3 Wochen liegen lassen, zweiter Bearbeitungsgang, wieder 2 bis 3 Wochen liegen lassen, dritter Bearbeitungsgang (wie Fläche 1)

Ansaat:

- Die Ansaat der gebietseigenen Wildpflanzenmischung sollte ca. Ende August bis September erfolgen. Die Ansaat ist abhängig vom Niederschlag. In einem sehr trockenen Jahr kann die Ansaat ggf. noch in den Oktober verschoben werden.
- Samenmischung:
 - Grünfläche: gleiche Mischung wie von Fläche 1 (hoher Kräuteranteil, wenige niedrigwüchsige Gräser)
 - Grünstreifen: Samenmischung aus niedrigwachsenden Arten (z.B. hoher Anteil Lotus), mahdresistente Arten.

Pflege:

- Grünfläche: ca. zweimalige Mahd im Jahr. Die Bereiche um die Bänke sollten intensiver gepflegt werden
- Grünstreifen: wird regelmäßig gemäht, um Straße und Fußgängerweg frei zu halten.

Größe:

- Grünfläche: ca. 750 m², Grünstreifen: ca. 450 m²

Kosten:

- Grünfläche ca. 4000 € einschl. Fertigstellungs- und Entwicklungspflege
- Grünstreifen ca. 2500 € einschl. Fertigstellungs- und Entwicklungspflege

Fläche 4 – Parkanlage Grünkeil



Lage:

Die Parkanlage „Grünkeil“ liegt am westlichen Ortsrand von Köthen zwischen dem Gewerbegebiet am Wattleosing und dem Wohngebiet an der Konrad-Adenauer-Allee.

In dieser bereits extensiv gepflegten Parkanlage wäre die Umsetzung mehrerer Teilflächen (TF 1-4) möglich. Zunächst sollte die Maßnahme auf der Teilfläche 1 umgesetzt werden. Bei einer positiven Resonanz könnten auch weitere Teilflächen aufgewertet werden.

Die Parkanlage wird von vielen Spaziergängern und Hundebesitzern besucht, so dass die Anlage dort sehr medienwirksam ist. Zugleich bedeutet die Ansaat der Wildpflanzen eine deutliche Aufwertung des Landschaftsbildes durch die Etablierung blütenreicher Bestände (Steigerung des Erholungswertes und des Biotopwertes).

Flächenbearbeitung:

- Es ist eine intensive Bodenbearbeitung wichtig, bei der die bestehende Vegetationsdecke beseitigt wird.
- In den Bereichen ist nur Fräsen möglich, daher ist eine mehrmalige Bearbeitung notwendig (siehe auch Fläche 1)

Ansaat:

- gleiche Mischung wie von Fläche 1

Pflege:

- Aktuell werden die Flächen zwei Mal jährlich und zusätzlich der Randstreifen zu den Wegen einmal gemäht. Je nach Witterung müsste auch die aufgewertete Flächen ca. zweimal / Jahr gemäht werden (Zweimalige Mahd im Jahr mit Mahdgutentnahme)
- Bevorzugt abschnittsweise Mahd oder Erhalt von rotierenden Altgrasbereichen zum Erhalt von Rückzugsgebieten.
- Die Randbereiche zu den Wegen sollten weiter in einer Breite von ca. 2 m zusätzlich gemäht werden, damit keine Pflanzen in den Weg hängen können und die Maßnahme bei der Bevölkerung akzeptiert wird.

Größe der möglichen Teilflächen:

- Teilfläche 1: ca. 900 m²
- Teilfläche 2: ca. 700 m²
- Teilfläche 3: ca. 400 m²
- Teilfläche 4: ca. 800 m²

Kosten:

- Teilfläche 1: ca. 900 m² mit ca. 5000 € einschl. Fertigstellungs- und Entwicklungspflege
- Andere Teilflächen entsprechend

Fläche 5 – Grünfläche an der Rüsternbreite



Lage:

Die Grünfläche liegt im Wohngebiet Rüsternbreite an der Straße An der Rüsternbreite zwischen Kleingartenanlage und öffentlichem Parkplatz

In dieser bereits extensiv gepflegten Rasenfläche wäre die Anlage einer Blühwiese in Kombination mit Baumpflanzungen möglich. Aufgrund des Leitungsbestandes sind nur in Teilbereichen Baumpflanzungen möglich und bei der Bodenbearbeitung ist auf die Schächte Rücksicht zu nehmen. Auch hier bedeutet die Ansaat der Wildpflanzen eine deutliche Aufwertung des Landschaftsbildes durch die Etablierung blütenreicher Bestände (Steigerung des Erholungswertes und des Biotopwertes).

Flächenbearbeitung:

- Es ist eine intensive Bodenbearbeitung wichtig, bei der die bestehende Vegetationsdecke beseitigt wird.
- Aufgrund des Leitungsbestandes und der Lage ist nur Fräsen möglich, daher ist mindestens eine mehrmalige Bearbeitung zur Störung der Grasnarbe notwendig (siehe auch Fläche 1)

Ansaat:

Mischung wird noch mit der FH Anhalt abgestimmt, da andere Bodenverhältnisse

Pflege:

- Je nach Witterung müsste auch die aufgewertete Flächen ca. zweimal / Jahr gemäht werden (Zweimalige Mahd im Jahr mit Mahdgutentnahme)
- Die Randbereiche zu den Wegen sollten weiter in einer Breite von ca. 2 m zusätzlich gemäht werden, damit keine Pflanzen in den Weg hängen können und die Maßnahme bei der Bevölkerung akzeptiert wird.

Größe:

- Bei Belassen des Randstreifens zu den Wegen/Parkstreifen ca. 1600 m²

Kosten:

- ca. 8500 € einschl. Fertigstellungs- und Entwicklungspflege